

Porträts: 1) Kaiserinsiegel. Abb. Heffner Taf. VI, n. 39. 2) Mehrere Porträts in der Hs. des Petrus von Ebulo, Taf. XXX, XXXI, XXXII, XLIV.

Philipp von Schwaben, König 1198, gest. 1208, begraben im Dom zu Speier.

Porträts: 1) Siegel. Abb. bei Heffner Taf. IV, n. 40. 2) In der Hs. des Petrus de Ebulo in der Stadtbibl. zu Bern von 1195, 1196. Abb. in der Ausgabe von Siracusa Taf. XLIX. 3) Im Freisinger Kopialbuch 3c, Cod. 238 fol. 122 des Münchener Reichsarchivs, flüchtige bärtige Federzeichnung. 4) Sitzende Statuette auf der Steinernen Brücke zu Regensburg. Vgl. Ch. H. Kleinstäuben, Gesch. und Beschreibung der altberühmten steinernen Brücke zu Regensburg, Verhandlungen des historischen Vereins von Oberpfalz XXXIII, S. 216 (1878), Taf. 1, Fig. 3. Der Porträtwert ist zweifelhaft. Die Kaiserin Irene ebenda Fig. 2. 5) Brakteaten, Abb. in Jägers Weltgesch. II, 278 und Stacke I, 483.

Literarische Porträts: 1) Burchardi Urspergensis Chronicon, SS. rer. Germ. p. 85: 'Erat autem Philippus animo lenis, mente mitis debilis quidem corpore, sed satis virilis in quantum confidere poterat de viribus suorum, facie venusta et decora, capillo flavo, statura mediocri, magis tenui quam grossa'. 2) Ueber die weiteren Stellen vgl. Ed. Winkelmann, Philipp von Schwaben S. 470.

Grabbefund: 'Philipp von Schwaben dagegen (d. h. im Gegensatz zu den Saliern) konnte aus seinen Gebeinen als ein Mann von zartem, schwächlichem Körperbau agnoscirt werden. An einem Armknochen demonstrierte Prof. Dr. Johannes Ranke, dass der Träger desselben ein Mann von graziilen, nahezu frauenhaften Formen gewesen sein müsse', Grauert l. c. S. 576.

'Sein Schädel ist vollständig erhalten mit Resten von Schnurrbart und Haupthaar, das allerdings nicht mehr hellblond war, sondern die allgemeine braune Moderfarbe angenommen hat. Sehr interessant ist auch der Bestand der Kiefer, Philipp von Schwaben konnte aus ihm als ein Mann agnoscirt werden, der bei seinem Tode am Anfang der 30er Jahre stand . . . Tatsächlich ist Philipp im Alter von nahezu 31 Jahren gestorben . . . bei Philipp liess ein hohler und ein vermorschter Zahn auf heftige Zahnschmerzen schliessen, von denen der Herrscher im Leben geplagt gewesen sein muss', Grauert l. c. S. 579.

Otto IV., König 1198, Kaiser 1209, gest. 1218, begraben in St. Blasien zu Braunschweig.